



Pfarrverband Bogenhausen-Süd

Osterpfarrbrief 2020



Auferstehungschristus aus St. Klara (ursprünglich aus einer Kapelle an der alten Daglfinger Straße)

Osterpfarrbrief 2020

Vorwort: Markus Bittner.....	3
Zur Fußwaschung am Gründonnerstag.....	4
Artikel von Diakon D. Spöttl.....	5
Artikel von Fr. S. Keramati (Pfarrei St. Johann v. Capistran.....	6-7
Artikel von Fr. B. Wiesner (Pfarrei St. Rita).....	7
Diakon D. Spöttl (geistl. Begleitung der Diakone.....	8
Aus der Kath. Jugendstelle Bogenhausen.....	9
60 Jahre St. Johann von Capistran.....	10-12
50 Jahre Seniorenkreis St. Rita.....	13
Ministrantenwochenende Josefstal.....	14-15
Aus dem Kindergarten St. Rita.....	16
Aus dem Kindergarten St. Klara.....	17
Kirchenchöre im Pfarrverband.....	18
Pfarrverbandsfasching in St. Klara.....	19
Zum Tod von Pfr. Josef Hurler.....	20-22
Förderverein St. Klara.....	23
Gottesdienste Karwoche/Ostern/Pfingsten/Kinderblatl.....	24-28
Personalveränderungen.....	29
Gruppen und Termine.....	30-31
Gruß an die neuen Pfarrverbandsmitglieder.....	32
Sonstiges und Kontakt.....	33-36

Impressum:

Herausgeber: Pfarrverband Bogenhausen-Süd, Daphnestr. 27, 81925 München

www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de

Redaktion: M. Bittner (verantwortlich)

Konzeption und Gestaltung: M. Bittner

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 4500

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

was wäre das Osterfest ohne das „Osterei“?

Das Osterei gehört zu Ostern, wie das Jesuskind in der Krippe zu Weihnachten.

Wussten Sie eigentlich, dass dem Ei schon seit Urzeiten eine besondere symbolische Kraft zugewiesen wird?

Eier standen in vielen Kulturen und Religionen schon immer für Fruchtbarkeit und Wiedergeburt.

In der christlichen Ikonographie gilt das Ei als eines der Symbole für die Auferstehung Jesu Christi, und das Öffnen der Eierschale wird mit dem leeren Grab am Ostermorgen verglichen (vgl. Lexikon der christlichen Ikonographie).



Ostern ist für uns als Christen das höchste Fest, da es die Freude über das unvergängliche Leben ausdrückt. Wir feiern die Auferstehung Jesu und seinen Sieg über den Tod.

In einigen Wochen werden wir auch hier im Pfarrverband Ostern feiern, und heute erhalten Sie den Osterpfarrbrief unseres Pfarrverbandes. Ich darf Ihnen allen beim Lesen und Durchblättern viel Freude wünschen und ich hoffe, dass der eine oder andere Artikel Ihnen gefällt oder Sie anspricht.

Ihnen allen ein von Herzen gesegnetes und frohes Osterfest!

Im Namen aller Seelsorger
Ihr Markus Bittner

Sich lieben lassen

Stolz und sehr von sich überzeugt war Petrus, als er beim letztem Abendmahl die Fußwaschung ablehnte: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Niemals sollst du mir die Füße waschen! Das war ihm zu viel, dass Jesus sich zu seinem Diener macht. Doch bald kommt die große Krise. Während Jesus in der Nacht verhört wird, verleugnet er ihn: Ich kenne ihn nicht. Dann kräht der Hahn und Petrus erinnert sich an die Worte Jesu: Noch heute Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Für Petrus bricht die ganze Welt zusammen, für ihn, den heroischen Menschen, den ersten der Apostel, der für den Meister sterben wollte.



In dieser Situation, als er mit sich selbst hadert, kommt Jesus vorbei und richtet seinen Blick auf Petrus. Es ist ein Blick voller Liebe, trotz der Verleugnung. Dieser Blick lässt Petrus seine innige Verwirrung spüren und er weint bitterlich (Lk 22,61-62). Bis zu diesem Scheitern war Petrus im Grunde nicht davon überzeugt, dass auch er der Barmherzigkeit Gottes bedürftig war. In seinem Weinen sind einfache Worte enthalten: Herr, auch ich bin ein armer Mensch. Herr, ich habe nicht geglaubt, dass ich so weit gehen konnte. Herr, erbarme dich meiner.

Petrus darf hier erfahren, was vielleicht am leichtesten und am schwierigsten im Leben ist, nämlich sich lieben zu lassen. Bis jetzt war er immer stolz auf seine Stellung und auf seine Leistungen. Nun versteht er, dass vor Gott etwas anderes zählt: seine liebevolle Zuwendung annehmen, sich retten und sich verzeihen lassen.

Sich von Jesus lieben zu lassen, das ist der Kern unseres Glaubens. Vielleicht bin auch ich zu stolz, ich brauche nichts, ich kann alles selbst schaffen, ich brauche die Liebe Gottes nicht. Da sind wir wie Petrus, der meint, alles selber machen zu können. Lassen wir den Blick Jesu auf uns ruhen, uns von seinem liebevollen Blick berühren.

Als Petrus den Sinn der Fußwaschung verstanden hat: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir, da sagte er zu Jesus: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Lassen wir uns ganz von der Liebe Gottes waschen... auch die Hände und das Haupt.

Pfarrer Dr. Czeslaw Lukasz

Leiter des Pfarrverbandes

Wenn auch ihr Licht sich in die Runde verteilt hat, so verlor es doch nichts von der Kraft seines Glanzes

Das Exsultet, einer der ältesten Texte unseres Messbuchs, besingt das Geheimnis der Osternacht und der Osterkerze. Der Text des Exsultet führt uns das göttliche Heilshandeln vor Augen, das in dieser „wahrhaft seligen Nacht“ in unserer Erlösung durch Christi Auferstehung seinen Höhepunkt findet. Er erinnert uns daran, dass auch wir durch die Taufe Anteil haben an der Heilsbedeutung dieser Nacht und lädt auch uns zu Jubel und Freude ein.

Geprägt ist dieser Text von der Symbolik des Lichtes, nicht umsonst trägt es auch den Namen „Kerzenlob“. Das Licht der (Oster-)Kerze, das besungen wird, ist ein Symbol für die Auferstehung Christi, die die Dunkelheit in unserem Leben hell gemacht hat. Dieses Licht breitet sich in der Osternacht über die Osterkerze von Kerze zu Kerze aus, aber verliert dabei nicht an Helligkeit. Viel mehr noch, durch die Weitergabe des Lichtes erhellt sich der Kirchenraum, und das Licht vertreibt die Dunkelheit. So ist es auch mit der Botschaft, an der wir in dieser „Nacht der Nächte“ Anteil haben. Erst durch ihre Ausbreitung kann sie ihre Wirkung entfalten und Licht ins Dunkle dieser Welt bringen.

Hier sind nun wir als Christen gefragt, uns von dem Licht dieser Nacht ergreifen zu lassen und es in die Welt zu tragen, um Licht zu verbreiten und Frieden zu stiften. Damit wahr wird, was im Exsultet besungen wird: „Der Glanz dieser heiligen Nacht nimmt den Frevler hinweg, reinigt von Schuld, gibt den Sündern die Unschuld, den Trauernden Freude. Weit vertreibt sie den Hass, sie einigt die Herzen und beugt die Gewalten.“

Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns in diesen und allen anderen Herausforderungen beisteht. So bitte ich auch zu Beginn des Exsultet um seinen Beistand, um als Diakon diese schöne, aber auch fordernde Aufgabe zu erfüllen und „würdig das Lob dieser Kerze [zu] verkünden“.

Möge sich das österliche Licht in Ihren Herzen entzünden und sie fähig machen, es in die Welt hinauszutragen.

Ihr Diakon Dieter Spöttl

Ich liebe Ostern!

Für viele Menschen ist Weihnachten das schönste Fest im Jahreskreis. Bei mir ist das anders: Kaum war der kindliche Glaube an Nikolaus und Osterhase dahin, wurde Ostern für mich immer attraktiver. Ich will nicht verhehlen, dass das anfangs auch daran gelegen hat, dass mein Geburtstag nach dem Osterfest immer näher rückte...

Aber Spaß bei Seite: Schon mit der prächtigen Prozession am Palmsonntag begannen in meiner Heimatgemeinde die sehr eindrucksvollen Feierlichkeiten der heiligen Woche. Alle Gläubigen, Vereine und Blaskapelle zog nach der Palmbuschen-Weihe an der kleinen Kapelle außerhalb der Stadtmauern singend und betend zur Pfarrkirche, wo der Altarraum von den roten Gewändern von Pfarrer und den beiden Oberministranten dominiert war.

Es folgten vier Tage, an denen wir Jugendliche uns jeden Morgen um 6:00 Uhr zur „Frühschicht“ trafen: Es wurde gebetet, meditiert, die Osterkerzen für die Stadtpfarrkirche, einige Filialkirchen und die Krankenhauskapelle künstlerisch gestaltet und gemeinsam gefrühstückt. Hier wurde Gemeinschaft gepflegt und Freundschaften begründet, die bis heute halten.

Mit der Feier des Abendmahls in der Gründonnerstagsmesse begann das österliche Triduum: Der gesamte, damals natürlich nur von Männern besetzte Stadtrat bezog im besten schwarzen Anzug bekleidet die reservierten hinteren Bänke in der Kirche. Von dort wurden sie nach der Predigt in einer Prozession auf die Stühle im Altarraum geleitet und es vollzog sich der bestens geplante Akt der Fußwaschung: Ministranten zogen ihnen Schuhe und Socken aus, unser Stadtpfarrer übergoss ihre Füße mit Wasser und trocknete sie, nachfolgende Ministranten zogen ihnen die Socken und Schuhe wieder an. Währenddessen saßen die Herren gerade und mit ehrenvoll hoch erhobenen Häuptern auf ihren Stühlen, bis sie wieder mit Leuchterbegleitung in die Bankreihen zurückgebracht wurden. Die große Feierlichkeit dieser Messe setzte sich mit der im Kirchenjahr einmaligen Kommunionsspende in beiderlei Gestalten und mit der anschließenden nächtlichen Gebetsstunde vor dem abgeräumten Altar fort.

Wir Jugendliche freuten uns schon aufs „Rappeln“. Dazu trafen wir uns um 4:00 Uhr in der Frühe in mond heller Nacht um mit Ratschen Krach machend und laut vom Leiden des Herrn singend durch die Straßen zu ziehen. Manch einer erschien am Fenster und winkte uns zu, wohl bewegt von der Erinnerung an sein eigenes, lange zurückliegendes Mittun an diesem Brauch.

Auch von der Karfreitagsliturgie um 15:00 taten wir vor der Kirche unseren Dienst und ersetzten die schweigenden Glocken. Auch sonst fiel die Feier dieser besonderen Stunde aus der Reihe: kein Geläute, kein Orgelspiel und das dramatische Niederwerfen vor dem leeren Altar beeindruckte mich sehr.

Diese Tage liefen im ständigen Crescendo auf die Feier der Osternacht hin: Osterfeuer im Dunklen, Loblied auf die Osterkerze, feierliches Gloria... Ein Fest der Sinne und des Glaubens!

Schade finde ich allerdings, dass es meinen Kindern, die hier in München aufgewachsen sind, nur bei Besuchen bei den Großeltern möglich war diese Festgestaltungen mitzuerleben. In der großen Stadt verstellt das übergroße Angebot von allen Seiten oft den Blick auf das, was die Kirchengemeinde bietet.

Heute erlebe ich jeden Sonntag als kleines Osterfest und versuche durch mein Anteilnehmen an der Liturgie die Messe feierlich mitzugestalten: als Lektorin, als Kantorin, als Kommunionhelferin... Gerne möchte ich dazu aufrufen, gemeinsam daran zu arbeiten, Ostern und jeden Sonntag zu einem Fest unseres Glaubens werden zu lassen, bei dem wir uns als lebendige Gemeinschaft wahrnehmen können und das auch nach außen tragen.

Sabine Keramati

Symbol LICHT

In der Kirche spielt das Symbol Licht eine große Rolle.

Sowohl in der Liturgie, als auch bei der Feier der Sakramente tauchen immer wieder Kerzen auf. Auch während des kirchlichen Jahreskreises finden sich Feste, die etwas mit LICHT zu tun haben.

LICHT als Symbol für **Gott** – LICHT als Symbol für **Jesus** – LICHT als Symbol für **Leben**.

Am 12. Januar 2020 wurden 52 Kinder, die sich in unserem Pfarrverband auf die Erstkommunion vorbereiten, in den einzelnen Pfarreien vorgestellt.

Jedes Kind wurde namentlich aufgerufen und bekam zu Beginn der Erstkommunionvorbereitung eine weiße (blanko) Kerze überreicht. Am Tag der Erstkommunion wird dann die geschmückte Kerze – genauso wie auch die Taufkerze – an der Osterkerze entzündet.

Zusätzlich hat jede Erstkommuniongruppe eine Gruppenkerze, die während der Erstkommunionvorbereitung bei allen Gruppenstunden und bei verschiedenen Gottesdiensten angezündet wird und auch in den einzelnen Erstkommunionfamilien „zu Gast“ ist. Auch die Liturgie der Osternacht betont das Symbol LICHT ganz besonders.

Zu Beginn des feierlichen Gottesdienstes wird vor der Kirche das Osterfeuer entzündet und gesegnet. Von der Flamme des Feuers ausgehend, wird die neue, gesegnete Osterkerze angezündet und mit dreimaligen Ruf „**Lumen Christi**“ vom Diakon oder Priester in die noch dunkle Kirche getragen. Mit dem Antwortgesang „Deo gratias“ bekräftigen wir als Gläubige das Bekenntnis, dass Jesus unser Licht ist.

Das anschließende Exsultet (gesungenes Osterlob) bringt dies noch einmal auf den Höhepunkt und endet mit dem Satz:

„Sie (die Kerze) leuchte, bis der Morgenstern erscheint, jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht: dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, der von den Toten erstand, der den Menschen erstrahlt im österlichen Licht, der lebt und herrscht in Ewigkeit!“

Barbara Wiesner



„...während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.“(Lk 24,15)

Dieser Bibelvers beschreibt eine wesentliche Szene aus der Emmaus-Erzählung, die in der Regel als Evangelium in der Hlg. Messe am Ostermontag gelesen wird.

Nach den Ereignissen in Jerusalem machen sich zwei Jünger auf den Weg nach Emmaus und tauschen sich über das Unfassbare, das sich dort ereignet hatte aus. Sie bringen ihre Gedanken, Zweifel und Hoffnungen ins Gespräch als Jesus hinzukommt und sie ein Stück begleitet. Die Emmaus-Geschichte (Lk 24,13-35) gilt als biblisches Beispiel für die Geistliche Begleitung und ist auch für mich von großer Bedeutung. Da ich in meinen Begleitgesprächen erfahren und erspüren durfte, dass Jesus mit uns geht, wenn wir auf der Suche sind nach dem was uns hält und trägt im Leben.

Nach einer umfangreichen Fortbildung auf diesem seelsorgerlichen Kerngebiet darf ich seit Januar dieses Jahres, die in Ausbildung befindlichen Diakone unserer Erzdiözese auf ihrem Berufungsweg geistlich begleiten. Eine wunderschöne Aufgabe und ein Dienst, der mir sehr viel Freude bereitet und große Erfüllung schenkt. Dazu gehören in erster Linie Einzelgespräch, die Gestaltung und Leitung der Ausbildungs- und Weiheexerziten sowie die aktive Präsenz bei Ausbildungseinheiten und den Familienwochenenden.

Meine Beauftragung durch das Erzbischöfliche Ordinariat umfasst im Durchschnitt 10 Wochenstunden, die ich von meiner Arbeitszeit in unserem Pfarrverband abzweigen muss. In der Regel werde ich an Freitagen diese neue Aufgabe wahrnehmen und an diesen Tagen nicht oder nur bedingt für den Pfarrverband verfügbar sein. Daher bitte ich um Verständnis, wenn ich bestimmte Aufgaben nicht mehr oder nicht mehr in dem gewohnten Umfang wahrnehmen kann.

Mein Dank gilt dem Seelsorger-Team und den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für das aktive Mittragen meiner Entscheidung, diese neue Aufgabe anzunehmen.

Ihr Diakon Dieter Spöttl

Kurzinfos zum Thema Geistliche Begleitung: https://www.khg-konstanz.de/html/geistliche_begleitung748.html

Heldenreise 2019 der Jugendstelle Bogenhausen

Wir sind offen für neue und ausgefallene Ideen, die wir mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen gerne zum Leben erwecken. Ein Beispiel dazu:



Was vor vier Jahren mit einer Art „Krimi-Dinner“ begann, wurde an einem Wochenende im November 2019 zu einer „**Heldenreise**“ für alle Beteiligten. Der Name war Programm und Titel unseres LARP's im Jugendhaus St Anna in Thalhausen. Die Besonderheit am LARP (live action roleplay = Live-Rollenspiel) ist die Möglichkeit in eine selbst geschriebene Rolle zu

schlüpfen und in einer fantastischen Welt Dinge zu tun, die man sich im realen Leben vielleicht nicht erlauben oder trauen würde. Die Welt wird durch jedwedes Handeln der Spieler*innen gestaltet, sodass die Geschichte gemeinsam entsteht. Ein fünfköpfiges Team aus Ehren- und Hauptamtlichen erschufen eine mittelalterliche Fantasiewelt die mit acht weiteren „Schauspielern“ belebt wurde. Durch eine schlüssige Vorgeschichte und ein ausgefeiltes Regelwerk wurden 20 Teilnehmer*innen Schritt für Schritt an das Live-Rollenspiel herangeführt. Wie heißt mein Charakter? Vor was hat er Angst? Was mag dieser gerne? Mit Unterstützung bei der Rollenbeschreibung lernten die Jugendlichen ihren neuen Spielcharakter kennen. Freitagabend reisten die Teilnehmer*innen an, bereiteten sich auf das Spiel gemeinsam ein letztes Mal vor. Mit dem Sonnenaufgang am Samstagmorgen ging es ins Spiel – TIME IN. Das bedeutet, dass alle Personen ab diesem Zeitpunkt im Spiel sind und daher nur auf ihren Charakternamen reagieren. Allen Personen und das gesamte Areal sind nun in dieser Fantasiewelt. Das ganze Areal in St Anna war dekoriert: bunte Banner, nur Kerzenschein in der Taverne, Kupferlinge als Währung, gewandete Leute, eben rund um mittelalter Atmosphäre.



Ein Erntefest musste organisiert werden, Kräuter gesammelt, ein Wolfsdämon geheilt, ein Turnai mit Schwert und Bogen abgehalten und Intrigen entlarvt werden, um einen Putschversuch zu vereiteln. Viele persönliche Geschichten wurden an jenem Tag geschrieben. Am Sonntag reflektierten wir Erwartungen und Eigenschaften der Spielcharaktere mit den tatsächlich erlebten Geschehnissen. Die Themen Gerechtigkeit und Entscheidungen standen dabei im Mittelpunkt.

Ich bin begeistert mit welcher Hingabe sich Jugendliche und junge Erwachsene in Aktionen stürzen und freue mich auf mehr ganz besondere Aktionen mit ihnen.

Robert Dembinski (Jugendreferent)

„Der Kirche ihrer Zeit voraus“ – 60 Jahre St. Johann von Capistran

(von Hr. Gerd Nowak)

Die Parkstadt-Bogenhausen wurde in den Jahren 1954 – 1956 gebaut. Unmittelbar nach dem Einzug der letzten Mieter, noch vor Weihnachten 1956, beschloss das Erzbischöfliche Ordinariat, für die in diese Siedlung zugezogenen Katholiken ein eigenes Seelsorgezentrum zu errichten. Dazu erging am 1.2.1957 der Auftrag des Ordinariates. Die neue Kuratie wurde größtenteils von der Pfarrei St. Gabriel in Haidhausen, die von den Franziskanern betreut wurde, und zu einem kleinen östlichen Teil von der Pfarrei Hl. Blut abgetrennt. Gleichzeitig mit dem Errichtungsbeschluss für die Kuratie wurde der Bau der neuen Kirche und ihren Nebenbauten dem Architekten Prof. Sep Ruf übertragen. Am 21.12.1958 weihte Domkapitular Joachim Delagara den Pfarrsaal. Bis zu diesem Zeitpunkt feierte Kurat Ludwig Braun die Gottesdienste in der Hauskapelle des Gymnasiums Max-Josef-Stift. Am 12.4.1959 wurde die Grundsteinlegung der Kirche gefeiert und am 26. Juni 1960 konnte durch Erzbischof Josef Kardinal Wendel die Weihe vollzogen werden. Auf ihn ist das Zustandekommen dieses bedeutsamen Baues zurückzuführen. Mit Wirkung vom 1.1.1963 erfolgte per Dekret des damaligen Erzbischofs von München und Freising, Julius Kardinal Döpfner, die Erhebung der Pfarrkuratie zur Stadtpfarrei und die Ernennung des bisherigen Pfarrkurat Ludwig Braun zum Stadtpfarrer. Er wurde am 9.1. 1963 durch Dekan Johann Oberbauer (Hl. Blut) in sein Amt eingeführt.

Warum war nun St. Johann von Capistran seiner Zeit voraus? Schon 1960 wurde der Altar in der Mitte, der Kirchenbau in Sichtziegelmauerwerk im Kreis herum errichtet. Der Kirchenbau von Sep Ruf nahm in vielem die liturgische Erneuerung des 2. Vatikanischen Konzils von 1962 -1965 vorweg. Wie im Pantheon in Rom gibt es keine Andachtsecke, in die man sich zurückziehen könnte. Der Kirchenbau von St. Johann von Capistran steht mit allem, was zu ihm gehört und was er in sich birgt, unter dem Zeichen einer allseitigen Einheit. In diese Einheit fügen sich alle Einzelheiten des Baus und Einzelgegenstände der Ausstattung ein, die steinernen Tische der Altäre, das große Glasgemälde, die Altarleuchter, die Apostelkreuze und alles andere bis herab zum Kleinsten. Alle ihre Formen sind aus der gleichen ästhetisch-künstlerischen Idee entstanden wie der Bau selbst.

Die Kirche von St. Johann von Capistran wurde aber auch durch seine Pfarrer geprägt. Der erste Stadtpfarrer Ludwig Braun hat die Last des Baus des Pfarrsaals und der Pfarrkirche getragen und in geduldiger und oft mühevoller Kleinarbeit aus den in die Parkstadt gezogenen Katholiken eine lebendige Gemeinde gemacht. Der zweite Stadtpfarrer und Dekan Günther Naumann wurde wenige Jahre nach der Amtsübernahme im Jahre 1973 mit den ersten Reparaturen dieses Sakralbaues konfrontiert. Er veranlasste den Einbau einer neuen Heizanlage sowie einer Lautsprecheranlage in der Kirche und führte geduldig und beharrlich die Verhandlungen für einen Um- und Erweiterungsbau des Pfarrsaals.

Nach dem Tod von Herrn Pfarrer Naumann am 20.3.1998 übernahm Herr Prälat Prof. Georg Schwaiger neben seiner Tätigkeit als Universitätsprofessor viele Aufgaben als Seelsorger in unserer Gemeinde. Dabei möchte ich auch noch an die Pallottiner-Patres erinnern, die viele Gottesdienste in unserer Kirche zelebrierten.

Unser Dank gilt den vielen Seelsorgern, die nach dem Tode von Herrn Pfarrer Naumann wertvolle Dienste als Aushilfen in unserer Gemeinde leisteten. Zum 1.9.1998 wurde dann Herr Dr. Brian McNeil CRV zum hauptamtlichen Pfarradministrator unserer Pfarrei eingesetzt. Er führte mit Umsicht und Geduld unsere lange Zeit vakant gebliebene Pfarrei und setzte viele spirituelle Schwerpunkte in Liturgie und Pastoral. Mit der Errichtung des Pfarrverbandes Bogenhausen-Süd am 1. 2.2003 kamen auf ihn noch zusätzliche Aufgaben dazu, da unsere Pfarrei Hauptsitz des Pfarrverbandes wurde. Auf Pfr. B. McNeil folgte Pater Lutz Hübner von der Ordensgemeinschaft der Salesianer. Pater Lutz war jahrelang in der Mission in Bolivien tätig und setzte sich dort besonders für die Schwachen, Drogenabhängigen und Jugendliche ein. Als er unseren Pfarrverband übernahm, gab es viele Herausforderungen und Probleme. Er wollte mit seiner Tätigkeit zeigen, dass die Kirche nahe bei den Menschen in ihren Sorgen und Nöten ist. Sein großes Augenmerk galt den Kindern und Jugendlichen, denen er zeigen wollte, was eine lebendige und zeitnahe Kirche ausmacht. Liebevoll bereitete er das 25jährige Priesterjubiläum meines Bruders vor.

Am 5. Oktober 2008 übernahm dann Herr Pfarrer Alois Ebersberger unsere Gemeinde und war zugleich als Pfarradministrator für die Nachbargemeinden St. Klara und St. Rita tätig. Bis zu seinem Ruhestand im Jahre 2019 war es ihm ein besonderes Anliegen, die großartige stilistische Einheit von Architektur und Kunst herauszustellen und in zahlreichen Kirchenführungen den Besuchern zu erläutern.

So sagen wir allen Seelsorgern ein herzliches Vergelt's Gott. In meinen Rückblick und in meinem Dank schließe ich aber auch alle bei uns tätig gewesenen Diakone, Gemeindereferentinnen und pastorale Mitarbeiter, aber auch die vielen ehrenamtlichen



Mitarbeiter im Pfarrgemeinderat, der Kirchenverwaltung und den unzähligen Helfern bei den Pfarrveranstaltungen ein. Nur Gott allein weiß, was sie alles geleistet haben.

In den 60 Jahren ihres Bestehens durfte unsere Pfarrei auch die Gnade einer Berufung zum Priester erfahren. Mein lieber Bruder, Pater Horst Nowak CMM wurde am 29. Juni 1982 im Dom zu Linz von H.H. Bischof Maximilian Aichern zum Priester geweiht. Zahlreiche Gemeindemitglieder fuhren in einem Bus nach Linz und wohnten diesem denkwürdigen Ereignis bei.

12 60 Jahre St. Johann von Capistran / KlariCa

Im Jahre 1983 wurde er von der Kongregation der Marianhiller Missionare nach Bulawayo in Zimbabwe entsandt. In seinem Urlaub übernahm er gerne Gottesdienste in unserer Pfarrei. Auch ihm gebührt unser besonderer Dank. Der Hl. Apostel Paulus sagt: „Einer pflanzt, ein anderer begießt, Gott aber lässt wachsen.“

Wie aber sieht die Zukunft für unsere Gemeinde aus? Eher düster oder doch hoffnungsvoll? In einer Abschlussbetrachtung zu Weihnachten sagte unser früherer Pfarrer Naumann wegweisende Worte für die Zukunft: „Verstehen und füreinander einstehen, helfen und heilen, trösten und verzeihen, Lasten tragen, Frieden stiften, Hingabe und Treue sind Schritte in der Warteschleife unserer Menschwerdung, während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung warten; auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres Gottes und Retters Jesus Christus.“



60 Jahre Kirche St. Johann von Capistran Festprogramm vom 25. Juni bis 28. Juni 2020

- Donnerstag, 25. Juni
15.00 Uhr Seniorennachmittag im Pfarrheim St. Johann von Capistran; Thema: „60 Jahre St. Johann von Capistran - eine Biografie“
- Freitag, 26. Juni
19.00 Uhr Theologisches Gespräch zum Thema „Kirche im Wandel der Zeit: 60 Jahre St. Johann von Capistran“ (Pfr. Dr. Lukasz)
- Samstag, 27. Juni
19.30 Uhr Kirchenführung in St. Johann von Capistran zum Thema „Architektur der Kirche“ (Pfr. i. R. Ebersberger)
- Sonntag, 28. Juni
11.30 Uhr Festgottesdienst in St. Johann von Capistran mit „Paukenmesse“ von J. Haydn für Chor und Orchester

Anlass zum Feiern, zur Freude und zur Dankbarkeit **50 Jahre Seniorenkreis St. Rita**

Mit der Errichtung der Notkirche St. Rita im September 1968 entstand ein reges Gemeindeleben und so wurde u.a. ab September 1969 auch der Seniorenkreis ins Leben gerufen. Einige von uns erinnern sich bestimmt noch an die ehemaligen Leiter dieses Kreises: Frau Ströse, Frau Jardin, Herr Reischl, Herr Proisinger und ab 1998 bis zu seinem Tod Pfarrer Josef Hurler.

Wenn wir davon ausgehen, dass im Schnitt pro Jahr ca. 20 Veranstaltungen angeboten wurden, davon mehr als ein Drittel der sehr beliebten Halbtages und Tagesausflüge, wird ersichtlich, welche Menge an Vorbereitung und Organisation das in 50 Jahren ohne Unterbrechung mit sich gebracht hat. Dem ehrenamtlichen Seniorenkreis-Team dafür ein herzliches und großes Dankeschön und Vergelt's Gott.

Der Bogen unserer Möglichkeiten ist – und war – dabei weit gespannt:

Wir machten Ausflüge in die herrliche Natur, in die Berge, zu Seen, genossen Führungen in prachtvollen Kirchen und erlebten dort eindrucksvolle Gottesdienste.

Auch die kulinarischen Genüsse bei der anschließenden Einkehr kamen nicht zu kurz.

Musikalische Highlights waren u.a. Konzerte mit Mitgliedern der Bayerischen Staatsoper, mit dem Ensemble Christine Kiening, mit Musikern des Projekts Lebensfreude mit Musik, mit Musikern der Stiftung Erich Fischer, mit der Jodler-Familie Ott vom Platzl sowie einer Bänkelsängerin mit Drehorgel. Eine bunte Reihe von Vorträgen, Lichtbildvorträgen, Dichterlesungen und Theateraufführungen boten Bildung und Unterhaltung. Einige Glanzlichter im Reigen der Referenten: Abt Odilo Lechner, Weihbischof Engelbert Siebler, Pater Eberhard Freiherr von Gemmingen-Hornberg, Domorganist Prof. Dr. Heinrich Wiesmeyer, Helmut Zöpfel, Bauchredner Toni Brandner, Brett-Theatergruppe. Feste Bestandteile waren jahreszeitliche Feiern oder Feste: Fasching, Geburtstag, österliche Bereitung, Sommerfest, Erntedank, adventliche Bereitung, Jubiläen. Seit 1987 kamen zweimal jährlich unsere Kindergartenkinder mit Frau Kammermayer und den Erzieherinnen zu den Senioren und erfreuten sie mit ihren fröhlichen Einstudierungen.

Wir können hier nicht alles aufzählen, was sich in den 50 Jahren ereignet hat. Wichtig ist und war uns immer, dass sich unsere Senioren in St. Rita herzlich willkommen fühlen und eine erfüllte Zeit mit interessanten Themen und vielen guten Gesprächen erleben.

Unser Wunsch für die Zukunft ist, dass wir zusammenhalten und das Seniorenteam auch neue engagierte Mithelfer mit Ideen gewinnen kann.

Das Seniorenteam

Inge Hofmann, Günter Jauernig, Charlotte Keppler, Maria Ketnath,
Heidi Ludbrook, Ingeborg Spieldiener, Helga Thalhammer

Pfarrverbands-Ministrantenwochenende in Josefstal

"Freundschaft" war das Thema des diesjährigen PV-Mini-WE im Jugendhaus Josefstal am Schliersee. Am Freitag Nachmittag, den 10.01. fuhren wir mit der Bayrischen Oberlandbahn nach Fischhausen-Neuhaus. Wir, das waren heuer insgesamt 29 Minis aus St. Johann von Capistran und St. Klara mit uns Betreuern zusammen. Nach der einstündigen Zugfahrt konnten wir uns bei einen leckeren Abendessen stärken, bevor es mit dem Bezug der Zimmer und Kennenlernspielen weiterging. Den Tag beendeten wir mit dem sogenannten Taschenlampenblickspiel, ein Versteckspiel im Wald.

Am nächsten Vormittag beschäftigten wir uns mit unserem Thema Freundschaft. Jeder konnte seine eigene Definition entwickeln und miteinander vergleichen. Dabei kamen wirklich schöne Ergebnisse zustande und die Kinder konnten die ihnen wichtigen Begriffe in einer Art Kreuzworträtsel festhalten. Zwei schöne Definitionen waren: "Freunde sind Familienmitglieder, die man sich aussuchen kann" und "Es heißt Freundschaft, weil man mit Freunden alles schafft". Als wichtige Begriffe für eine Freundschaft wurden von den Minis u. a. treu, ratgebend, unterstützend, einfühlsam, dankbar, herzlich und seelenverwandt genannt. Im Anschluss behandelten wir das Thema Freundschaft in der Bibel, hier gab es zum Beispiel folgende Schlagwörter: Selbstlosigkeit, Offenheit, Aufrichtigkeit, Verschwiegenheit, Akzeptanz, Zuverlässigkeit, Geistlichkeit. Sehr interessant war der anschließende Vergleich von guten und schlechten Freunden in der Bibel und was diese jeweils tun, zum Beispiel: Gute Freunde → für den Freund in seiner Not einsetzen (Lukas 7,6); schlechte Freunde → den Freund betrügen und überwältigen (Jeremia 38,22). Nachdem wir den Freundschaftsbegriff ausführlich besprochen und alle Fragen geklärt hatten, setzten sich die Kindern in Kleingruppen nochmal selbst mit dem Thema auseinander und entwickelten ihre eigene Ideen, indem sie ein großes Plakat malten, Standbilder entwickelten oder ein Theaterstück inszenierten. Zwischen unseren Einheiten gab es natürlich immer wieder viele Spiele und Pausen, in denen die Kinder unter anderem Tischtennis und Kicker spielen konnten.

Am Nachmittag fand ein von vielen gewünschter Postenlauf statt. Wir hatten uns eine neue Route über die bekannten Josefstaler Wasserfälle und die Stockeralm überlegt. Bei fünf verschiedenen Posten mussten die vier Gruppen ihr Wissen, ihre Gemeinschaft, ihre Schnelligkeit und ihr Geschick unter Beweis stellen. Nach dem Abendessen feierten wir in der Kapelle im Jugendhaus eine kleine

Andacht, auch ohne Hauptamtliche gelang diese mehr als gut und den Kinder gefiel es - es war schließlich doch auch mal etwas anderes als ein "normaler" Gottesdienst, wie wir ihn kennen. Anschließend kam die lang erwartete Siegerehrung vom Postenlauf und zum Ausklang des Tages spielten wir noch einige Spiele in unserem Gruppenraum, ebenso ließen es sich einige Kinder nicht nehmen, nochmal nach draußen zu gehen und im weitläufigen Garten des Jugendhauses zu spielen. Am Sonntag Vormittag beendeten wir unsere Thematik mit einer Bastelarbeit: Die Kinder durften Freundschaftsarmbänder aus verschiedenen Materialien herstellen. Diese Bastelaufgabe wurde sehr individuell ausgeführt: es gab Paracordschnüre zum Binden, Armbänder mit Perlen mit Buchstaben, Zahlen und Motiven und die Knüpfarmbänder durften natürlich auch nicht fehlen. Nach einer Abschlussreflexion, die heuer wirklich mehr als positiv ausgefallen ist, dem letzten gemeinsamen Essen und einem Gruppenfoto, das Christian mit seiner Drohne aufgenommen hat, liefen wir zum Bahnhof und kamen am Nachmittag - leider mit etwas Verspätung der BOB - in den Pfarreien an.

Das Wochenende war für uns alle ein schönes Erlebnis und vor allem haben wir uns sehr gefreut, dass das Interesse an der gemeinsamen Ministranten-Freizeit wieder so groß war! Zum Schluss möchten wir uns noch bei unseren Con-Leitern, Diana Wupper und Jeremias Schmid, bedanken, die uns unterstützt haben.

Christian & Cordula Weiß



Unsere Bibelmäuse im Kindergarten St. Rita für die 3-6 jährigen Kinder

Die Osterzeit mit Jesus erleben

begleitet von Christine Seydel und Izabela Ryszka -Erzieherinnen im
Kiga

Unsere Bibelmäuse, die sich immer einmal wöchentlich treffen, bereiten sich ab Aschermittwoch intensiv auf das höchste Kirchenfest des Jahres – OSTERN – vor!

Nachdem die Kinder schon viele Geschichten aus dem Leben Jesu erfahren haben, beginnt mit Palmsonntag, dem Einzug in Jerusalem, die Passionszeit und damit eine sensible Phase im Umgang mit Leid und Trauer. Wir erleben dabei jedes Jahr, dass die Kinder sehr offen und natürlich auf das Thema Tod reagieren.

Am 05. April 2020 feiern wir gemeinsam mit den Familien in der Pfarrei das traditionelle Palmsonntagsfest – kurz zuvor werden die bunten Palmbuschen im Kindergarten gebunden und geschmückt.

Im Kindergarten feiern wir auch gemeinsam „Das letzte Abendmahl“ (Gründonnerstag). Dazu gibt es für die Kinder „Brot und Wein“ (Traubensaft), wodurch sie die Bibelgeschichte noch intensiver erleben können.



Mit unseren neuen religiösen Figuren und Legematerialien, spielen wir den Kreuzweg nach und erinnern an den Tod Jesu –Karfreitag-.

Wir wissen aber gleichzeitig, dass es Hoffnung gibt auf ein gutes Ende – DIE AUFERSTEHUNG, Ostern.

Durch das Gestalten des hellen, hoffnungsvollen Auferstehungskreuzes begreifen die Kinder den tieferen Sinn des Festes und können somit Ostern fröhlich entgegen gehen.



Ein festliches Osterfrühstück darf natürlich im Kindergarten nicht fehlen. Viele Eltern bringen dafür ein frisch gebackenes Osterlamm, Schinken- und Kresse Brote, gefärbte Eier etc. mit und wir lassen es uns dann gut schmecken!

Anschließend geht es noch zur großen Osternestsuche in unserem Garten

Was gibt es Neues im Kindergarten St. Klara

Der Klimawandel ist allgegenwärtig. In dem neuen Jahresthema „Mutter Natur ist uns nicht einerlei, deswegen halten wir sie plastikfrei“- beschäftigen sich die Kinder mit der Natur und unseren Erdressourcen. Wie können wir die von Gott gegebene Welt mit all ihren Schöpfungen mehr achten und schützen. Was brauchen wir wirklich und was ist uns wichtig?

In der Vorbereitung auf unser Osterfest hören die Kinder in verschiedenen Gruppen Gleichnisse aus der Bibel in denen es um den Umgang Jesu mit den Menschen geht.

Die Kinder staunen wie Jesus mit Gottes Kraft Kranke geheilt und Wunder gewirkt hat zum Beispiel bei der Hochzeit von Kana. Ebenso konnten sich Menschen wie Zachäus durch die Liebe Gottes ändern und im Herzen wieder froh werden. Jesus ist für die Menschen Licht der Welt und Brot des Lebens. Begeistert gestalten die Kinder gemeinsam Legebilder zum Thema und spielen Bibelstellen nach. Wir beten und singen gemeinsam. Wir nehmen uns Zeit zu überlegen, welche Fragen die Kinder haben, was sie interessiert uns was uns das Beispiel Jesu sagen könnte.

Was können wir in unseren Alltag integrieren? Gemeinsam versuchen wir so zum Beispiel unsere Natur sauber zu halten und so mehr wertzuschätzen. In einer Reinigungsaktion spazieren wir durch den Park und sammeln achtlos weggeworfenes ein um es dann entsprechend zu entsorgen. Dabei lernen die Kinder verschiedene Materialien kennen. Papier kommt von den Bäumen“, weiß ein Kind. Ein Junge betrachtet eine Papiertüte in der Wiese. „Die Bäume leben auch und wir brauchen sie zum leben.“ Der Kreislauf des Lebens ist allgegenwärtig und für Kinder so greifbar. Beim erkunden im Park entdecken die Kinder einen toten Regenwurm. „Jetzt schläft er, er kommt in die Erde und wird zu neuer Erde“. Ein anderes Kind spricht: „Jetzt ist er im Himmel und da geht´s ihm gut“.

In den Gesprächen mit den Kindern lernen wir voneinander wie intensiv das Leben und die Zeit von Ostern voll mit Erneuerung und Hoffnung ist. So erwacht nicht nur um uns herum der Frühling sondern in unseren Herzen erfreuen wir uns an unserer Welt und wir erkennen die Schönheit der kleinen Dinge und sehen unsere Verantwortung darin.



Singen Sie gerne?

Kommen Sie einfach
bei uns vorbei!



Unsere **KIRCHENCHÖRE** in unseren Pfarrverband Bogenhausen-Süd begrüßen Sie herzlich!

Wo und wann treffen wir uns?

St. Klara / Zamdorf

Probentag: **DONNERSTAG** um **19.45 Uhr**

Ort: Pfarrheim / Chorraum 1. Stock

Chorleiterin: Martina Thoma; Friedrich-Eckart-Str. 9

St. Johann von Capistran / Parkstadt Bogenhausen

Probentag: **MONTAG** um **19.30 Uhr**

Ort: Pfarrheim / Pfarrsaal

Chorleiter: Manfred Hagn; Gotthelfstr. 7 - Ecke Stuntzstr.

St. Rita / Arbellapark

Probentag: **DONNERSTAG** um **20 Uhr**

Ort: Pfarrheim / Pfarrsaal

Chorleiterin: Beate Stadlbauer; Daphnestr. 27

Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen.

Georg Phillip Telemann

Schon ein ganz kleines Lied kann viel Dunkel erhellen

Franz von Assisi

„Meeresrauschen“ in St. Klara am 15. Februar

Alle Jahre wieder verwandelt sich der Pfarrsaal in St. Klara in eine Hochburg des Münchner Faschingstreibens, heuer unter dem Motto „Meeresrauschen“.

Küstenwache, Kapitäne, Taucher, Schiffsärzte, Leichtmatrosen, Piraten, allerlei Meeresbewohner, sogar einige Quallen



waren vertreten. Der Saal war voll, getanzt wurde bis zum Schluss die Stimmung war wie immer prächtig.



Zum ersten Mal gab es dieses Jahr auch eine Line-Dance-Einlage, die sofort und begeistert von allen gerne angenommen wurde. Eine Wiederholung ist fest eingeplant.

Da es sich um eine Veranstaltung des ganzen Pfarrverbands Bogenhausen Süd handelt, waren natürlich auch wieder fleißige Helfer aus St. Rita und St. Johann von Capistran mit von der Partie. Vielen Dank an alle, die mitorganisiert, dekoriert, aufgebaut und für Essen und Trinken gesorgt haben!



Nach dem Fasching ist vor dem Fasching:

Am **6. Februar 2021** freuen wir uns wieder auf ein rauschendes Fest mit der Band Conclusion.

20 Zum Tod von Pfr. Josef Hurler

Ein Leben für Gott und die Gemeinde Erinnerung eines Weggefährten

Am 15. Oktober letzten Jahres wurde unser allseits geschätzter Pfarrer, Geistlicher Rat Josef Hurler, von unserem Herrn heimgerufen. Unser Herr sah, dass die gesundheitlichen Probleme, die Pfarrer Hurler über Jahre hinweg tapfer und geduldig ertragen hatte, doch zu schwer geworden waren. Trotz all seiner Beschwerden war Pfarrer Hurler bis zuletzt um jeden Tag dankbar, den ihm der Herr in unserer Mitte weilen ließ.

Als einer der ersten Weggefährten, ich war mit einer der beiden ersten Ministranten in der von ihm damals aufzubauende Seelsorgegemeinde St. Rita, kann ich mich an die Gottesdienste in der Notkirche ab September 1968 noch gut erinnern. Es waren, trotz der Einfachheit des Gebäudes immer feierliche Gottesdienste und immer mit, und dies blieb sein ganzes Leben lang, sehr ansprechenden und inhaltvollen Predigten. Aus dieser Zeit

stammt auch eines der Markenzeichen von Pfarrer Hurler und seiner Gemeinde St. Rita: „Wenn Zwei oder Drei in meinem Namen versammelt sind...“ Pfarrer Hurler erzählt immer gerne die Gegebenheit, dass ihm bei einem Werktaggottesdienst eine Kirchenbesucherin angeboten hatte, da sie die einzige beim Gottesdienst gewesen war, diesen nicht nur wegen ihr zelebrieren zu müssen. Dies lehnte Pfarrer Hurler eben mit diesem Wort Jesu ab.

An die schwierige Anfangszeit unsere Gemeinde bis zur Bestätigung durch das Ordinariat, dass es doch eine Gemeinde St. Rita geben wird, kann ich mich nicht gut erinnern. In alle dies schwierigen Verhandlungen und Auftritten im Ordinariat hatte ich als Jugendlicher keinen Anteil. Doch viele Gemeindemitglieder haben den damaligen Kurat Josef Hurler in seinen Plänen, eine Gemeinde aufzubauen, vehement bestärkt. Aber auch die ihm eigene Sturheit, die Kurat Hurler dem Ordinariat gegenüber zeigte und von der auch Kardinal Wetter bei unserem 30-jährigen Kirchweihfest (2017) mit einem Schmunzeln zu berichten wusste, trug dazu bei, dass eine Gemeinde St. Rita überhaupt erst entstehen konnte. Ohne ihn und die damalige Unterstützer, das muss man ganz klar sagen, gäbe es uns heute nicht.

In seiner ökumenischen Einstellung stand ihm zwar die orthodoxe Kirche näher als die lutheranische, aber trotzdem war er, wenn er es sich einrichten konnte, bei allen ökumenischen Veranstaltungen mit unserer Nachbargemeinde Immanuel anwesend. Eine meiner schönsten Erinnerungen betrifft die Kindergottesdienste in St. Rita. Diese haben wir zusammen mit anderen Familien gestalten dürfen. Das hieß, wir hatten freie Hand und konnten über die Themen, Lieder etc. selbst bestimmen.

Einmal wurde Pfarrer Hurler beim Ordinariat angeschwärzt, dass die Kindergottesdienste nicht dem vorgeschriebenen liturgischen Ablauf entsprächen. Als er dazu befragt wurde, meinte er: Das spiele für ihn keine Rolle, er werde davon nicht abweichen. Denn er sei sich sicher, dass es Gott gefällt. Und dass es den Kindern gefalle, sehe und spüre er. Wichtig sei, dass bereits Kinder, die ja die Zukunft jeder Gemeinde und der Gesellschaft sind, Bezug zum Wort Gottes erhalten, egal auf welche Weise.

Nur das sei wichtig, denn wie heißt es in dem damals immer wieder gesungenem Lied: „Wir sind die Kleinen in der Gemeinde, ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht’s schief“. Ja, was haben wir über Jahre hinweg für wunderbare Kindergottesdienste, im Sommer in freier Natur, gefeiert. Und anschließend wurde gespielt, gesungen und Brotzeit gemacht. Man sah es Pfarrer Hurler immer an, wie glücklich er mit „seinen“ Kindern war. Und er war selbst unheimlich glücklich, dass auch „seine“ Kinder ihn als „ihren“ Pfarrer liebten und wertschätzten. Dies setzte sich dann auch im Kindergarten fort, wo es Frau Kammermayer gelang, die Kinder für Gottesdienste, wie unter anderen an Erntedank zu begeistern, sodass an solchen Tagen bald mehr Kinder als Erwachsene in der Kirche waren. Auch die Auftritte der Kinder bei den Sommerfesten bedeuteten für ihn immer einen Höhepunkt des gesamten Festes, auch die Besuche bei den Seniorennachmittagen bleiben unvergessen. Und wie sehr ihm „Weisungen von oben“, wenn sie mit seinen persönlichen Vorstellungen nicht vereinbar waren, zur Auflehnung herausforderten, erlebten wir immer wieder. Ein typisches Beispiel war die Weihe unserer Kirche durch Kardinal Wetter. Im Vorfeld hieß es vom Ordinariat, dass nicht gewünscht werde, dass Mädchen als Ministranten teilnehmen. Darauf entgegnete er vehement, dass das für ihn nicht in Frage komme. Mädchen würden bei ihm seit Jahren ministrieren und er werde es nicht hinnehmen, dass sie bei der Kirchweihe nicht ihren Dienst verrichten dürfen. Lieber verzichte er auf die Weihe durch Kardinal Wetter. Und das Ergebnis: Natürlich ministrierten „seine“ Mädchen, was er später immer mit einem verschmitzten Lächeln erzählte.

Als dann meine Kinder über das Kindergottedienstalter hinausgewachsen waren, fand ich eine neue Aufgabe im Pfarrgemeinderat. Eine ansprechende und segensreiche Tätigkeit, aber, ehrlich gesagt, ganz einfach war es nicht immer. Wer unseren Pfarrer gekannt hat, weiß, dass er immer schon seinen eigenen Willen bzw. eigene Vorstellungen hatte. Aber, und das ist wichtig, es stand immer das Wohl seiner Gemeinde im Vordergrund. Dieser Spagat fiel ihm nicht immer leicht und es bedurfte oftmals intensiver Diskussionen, bis schließlich das Wohl um die Gemeinde siegte und Pfarrer Hurler eventuell auch mal von seinem Standpunkt abrücken konnte.

Unvergesslich ist mir auch die Zeit als Pfarrgemeinderatsvorsitzender. Nachdem ich berufstätig war, konnte ich untertags nicht ins Pfarrbüro kommen, denn da wurde geplant und es fielen die meisten Entscheidungen. Ich habe immer wieder angeboten, abends vorbeizukommen. Aber, wie war das schwierig. Pfarrer Hurler war auch abends meist auf Achse: Bibelgespräche, Ehe- und Taufgespräche. Und nicht zuletzt die Predigtvorbereitungen füllten seine Abendstunden aus. So richtig Feierabend hatte er eigentlich nie und war in Notlagen jederzeit ansprechbar.

Er war einfach immer für seine Gemeinde da. Was für ihn ganz wichtig war, sich beim Heimgang von Gemeindemitgliedern intensiv mit deren Leben und Wirken zu befassen, vor allem auch, um den Schmerz der Angehörigen zu mindern. Denn er selbst sah das Sterben vor allem als Hingehen zu unserem Herrn an. Ein im Grunde für den Verstorbenen freudiges Ereignis, eine Auferstehung zu Gottes Herrlichkeit. Der lange und oft mühsame Erdenweg geht über in die Freude, bei Gott aufgenommen zu werden. Dies spiegelte sich auch bei den Trauergottesdiensten in unserer

22 Zum Tod von Pfr. Josef Hurler

Gemeinde wider.

Ein weißes Messgewand sollte Ausdruck dieser Freude sein, auferstehen zu dürfen. Dieses Hinleben auf die Auferstehung zu Gott war für Pfarrer Hurler ein Inhalt seines Glaubens und seines Bemühens in der Gemeinde St. Rita. Und so wurde auch, nachdem er im März noch sein diamantenes Priesterjubiläum feiern durfte, sein Heimgang, seine Auferstehung zu seinem Herrn, in einem Gottesdienst in weißen Meßgewändern begangen.

Leb wohl lieber Pfarrer Hurler und Vergelt´s Gott für alles, was Du für Deine Gemeinde St. Rita getan hast.



Dr. Zormaier, Josef

Zum Vormerken! - Terminausblick

- Bergmesse des Pfarrverbandes am Brauneck (bei der Tölzer Hütte) am Sonntag, 13. September 20 um 11.30 Uhr. Eingeladen sind alle, die einen schönen Sonntag in der Berglandschaft verbringen wollen, auch Familien mit Kindern. Ein gesondertes Infoblatt wird im Juli erscheinen.
- Studienreise in Planung: Pfr. Dr. Lukasz plant eine Studienreise des Pfarrverbandes im Frühjahr 2021. Mögliche Ziele sind Armenien, das Baltikum (Litauen, Lettland, Estland), Nordpolen (Danzig, masurische Seen, Warschau) oder Südpolen (Schlesien, Krakau, Tschenstochau). Reiseausschreibung im Sommer 2020.



KlaRiCa ist eine Gruppe ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer aus dem Pfarrverband, die Zeit im nachbarschaftlichen Einsatz verschenken möchten, speziell für Senioren, Kranke, Behinderte, Bedürftige (unabhängig von Konfession und Nationalität).

Wenn Sie sich ehrenamtlich sozial engagieren möchten, um etwas freie Zeit mit Menschen zu verbringen (Besuchsdienst, Unterstützung in besonderen Notlagen, begleiten beim Spazierengehen oder gelegentlichen

Einkäufen... etc...), nehmen Sie doch Kontakt zu uns über das Pfarrbüro St. Rita auf. Informationen finden Sie in den Auslagen unserer Kirchen oder auf der Homepage des Pfarrverbandes.

Förderverein St. Klara
-Verein zur Erhaltung und Förderung des
Gemeindezentrums St. Klara München - Zamdorf e. V. -

Der Förderverein St. Klara möchte sich kurz vorstellen bzw. wieder in Erinnerung rufen. Zweck des Vereins ist die Erhaltung und Förderung der Einrichtungen in Kirche, Kindergarten und Pfarrheim.

Der Kindergarten und überhaupt das Pfarrzentrum erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit und sind ein gerne besuchter Treffpunkt für Jung und Alt. Die intensive Nutzung der Einrichtungen hat aber auch zwangsläufig einen erhöhten Erhaltungsaufwand zur Folge. Es bleibt somit nicht aus, dass im Laufe der Jahre Reparaturen und Ersatzinvestitionen anfallen, die nicht auf die lange Bank geschoben werden können, um den guten Standard der Anlage und der Räumlichkeiten zu sichern bzw. zu erhalten.

Die der Pfarrgemeinde St. Klara zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel reichen bei weitem nicht aus, um alle erforderlichen Reparaturen und Investitionen ohne zusätzliche Spenden oder finanzielle Unterstützung durchführen zu können. Auch für heuer sind Anschaffungen und Investitionen geplant, die nicht oder nicht vollständig vom Ordinariat übernommen werden. So sind für den Kindergarten die Anschaffung eines Spiel- und Kletterhäuschens sowie einer Hangrutsche mit Neuumrandung des Sandkastens geplant. Kostenpunkt um die 9.000 €. Für den geplanten Neubezug der rd. 200 Stühle des Pfarrheims und die Reinigung der Vorhänge werden rd. 10.000 € veranschlagt. Beide Projekte möchte der Förderverein St. Klara finanziell unterstützen. Dazu brauchen wir aber Ihre Unterstützung.

Werden Sie Mitglied im Förderverein St. Klara.

Der Jahres-Mitgliedsbeitrag für natürliche Personen beträgt mindestens 31,00 €.

Gerne kann aber auch ein höherer Mitgliedsbeitrag gewählt werden.

Für juristische Personen und Organisationen beträgt der Mindestbeitrag 102,00 € p. a.

Sie können den Förderverein auch durch eine einmalige Spende unterstützen.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerbegünstigt und können in Ihrer Lohn- u. Einkommensteuer-Erklärung abgesetzt werden.

Beitrittserklärungen liegen in der Kirche aus oder können von der Homepage unter www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de unter Gruppen und Einrichtungen heruntergeladen werden. Unsere Bankverbindung lautet:

Liga-Bank München/IBAN: DE49 7509 0300 0002 1426 51/BIC: GENODEF1MO

Den Mitgliedern des Fördervereins und allen Spendern ein herzliches Vergelt` s Gott.

Ihr Förderverein St. Klara

gez. Willibald Riedl

Erstkommunionstermine im Pfarrverband

- Sonntag, 10. Mai 20 um 11.30 Uhr Erstkommunionfeier in St. Johann von Capistran
- Sonntag, 17. Mai 20 um 10 Uhr Erstkommunionfeier in St. Rita
- Sonntag, 24. Mai 20 um 10 Uhr Erstkommunionfeier in St. Klara

Um 18 Uhr jeweils Dankandacht der Erstkommunionkinder.

Samstag 04.04. HI. Isidor, Bischof, Kirchenlehrer

Rita 18:00 Vorabendmesse Pfarrverband, anschl. Dämmer-schoppen

Sonntag 05.04. PALMSONNTAG

Klara 10:00 Palmsegnung im Brunnenhof, Prozession, Messe, Kinderwortgottesdienst mit den Kindergartenkindern im Pfarrsaal

Rita 10:00 Palmsegnung bei den Nashörnern, Prozession, Messe, Kinderwortgottesdienst mit den Kindergartenkindern im Pfarrsaal

Capistran 11:30 Palmsegnung am Capistran-Stein, Prozession, Messe

Dienstag 07.04. Dienstag der Karwoche

Klara 9:00 Messe in der Franziskuskapelle

Mittwoch 08.04. Mittwoch der Karwoche

Rita 8:00 Messe

17:00 Chrisam-Messe mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx im Münchner Dom

Donnerstag 09.04. Gründonnerstag

Rita 19:30 Messe vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung im Pfarverband mit den drei Kirchenchören - Stille Anbetung bis 22:30 Uhr

Freitag 10.04. KARFREITAG

Capistran 9:00 Karmette, anschl. bis 10 Uhr Beichtgelegenheit

Rita 10:00 Kreuzweg in der Kirche für Erwachsene

Klara 10:00 Kinderkreuzweg

Rita 11:00 Kinderkreuzweg im Pfarrsaal

Freitag 10.04. KARFREITAG

Capistran	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Klara	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Kirchenchor
Rita	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi

Samstag 11.04. Karsamstag

Rita	8:00	Karmette, anschl. Beichtgelegenheit bis 9:00 Uhr
Capistran	21:00	Feier der Osternacht: Lichtfeier vor der Kirche, Prozession, Osterlob, Wortgottesdienst, Wassersegnung, Eucharistiefeier, Speisensegnung

Sonntag 12.04. HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

Rita	5:00	Feier der Osternacht: Lichtfeier vor der Kirche, Prozession, Osterlob, Wortgottesdienst, Wassersegnung, Eucharistiefeier, Speisensegnung, Osteragape
Klara	5:00	Feier der Osternacht: Lichtfeier vor der Kirche, Prozession, Osterlob, Wortgottesdienst, Wassersegnung, Eucharistiefeier, Speisensegnung, Osterfrühstück
Klara	10:00	Festgottesdienst mit Taufe und Speisensegnung und anschl. Ostereiersuchen der Kinder; W. A. Mozart Orgelsolomesse KV 259 für Chor, Soli und Orchester
Rita	10:00	Familiengottesdienst mit Taufe und Speisensegnung und anschl. Ostereiersuchen der Kinder
Capistran	11:30	Festgottesdienst mit Speisensegnung und anschl. Ostereiersuchen der Kinder; Missa in G-Dur v. F. Schubert für Chor, Soli und Orchester und das „Halleluja“ von G. F. Händel

Montag 13.04. OSTERMONTAG

Klara	10:00	Pfarrgottesdienst für den Pfarrverband
-------	-------	--

Freitag 17.04. Freitag der Osteroktav

Rita	18:00	Messe
------	-------	-------

Samstag 18.04. Samstag der Osteroktav

Rita	18:00	Vorabendmesse Pfarrverband
------	-------	----------------------------

**Sonntag 19.04. 2. SONNTAG DER OSTERZEIT -Weißer Sonntag-
Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit**

Rita	10:00	Pfarrgottesdienst
Klara	10:00	Pfarrgottesdienst
Capistran	11:30	Pfarrgottesdienst
Klara	17:30	Lateinamerik. Messe in der Franziskuskapelle

Samstag 25.04. HL. MARKUS, Evangelist

Rita	18:00	Vorabendmesse Pfarrverband
------	-------	----------------------------

Sonntag 26.04. 3. SONNTAG DER OSTERZEIT

Rita	10:00	Pfarrgottesdienst
Klara	10:00	Pfarrgottesdienst
Capistran	11:30	Pfarrgottesdienst

Freitag 01.05. HL. MARIA, PATRONIN DES LANDES BAYERN

Rita	18:00	Maiandacht "Patrona Bavariae" für den Pfarrverband
------	-------	--

Samstag 02.05. Hl. Athanasius, Bischof, Kirchenlehrer

Rita	18:00	Vorabendmesse Pfarrverband, anschl. Dämmer- schoppen
------	-------	---

Sonntag 03.05. 4. SONNTAG DER OSTERZEIT

Rita	10:00	Pfarrgottesdienst
Klara	10:00	Pfarrgottesdienst
Capistran	11:30	Pfarrgottesdienst mit Kirchenchor

**Samstag 09.05. Sel. Maria Theresia von Jesu Gerhardinger, Jung-
frau**

Rita	18:00	Vorabendmesse Pfarrverband
------	-------	----------------------------

Sonntag 10.05. 5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Rita	10:00	Pfarrgottesdienst
Klara	10:00	Pfarrgottesdienst
Capistran	11:30	Erstkommunionfeier St. Johann v. Capistran
Capistran	18:00	Dankandacht Erstkommunion

Samstag 16.05. Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer

Rita	18:00	Vorabendmesse Pfarrverband
------	-------	----------------------------

Sonntag 17.05. 6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Rita	10:00	Erstkommunionfeier St. Rita
Klara	10:00	Pfarrgottesdienst
Capistran	11:30	Pfarrgottesdienst
Klara	17:30	Lateinamerik. Messe in der Franziskuskapelle
Klara	18:00	Maiandacht
Rita	18:00	Dankandacht Erstkommunion

Donnerstag 21.05. CHRISTI HIMMELFAHRT

Rita	10:00	Festgottesdienst
Klara	10:00	Festgottesdienst zusammen mit der ev. Immanuel-Nazareth-Kirche (Predigt: M. Rhinow) und der ev. Kantorei, mit anschl. Frühschoppen
Capistran	11:30	Festgottesdienst

Freitag 22.05. Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau

Rita	18:00	Festgottesdienst zur Hl. Rita mit Verteilung von gesegneten Rosen, anschl. Agape im Pfarrsaal
------	-------	---

Samstag 23.05. Samstag der 6. Osterwoche

Rita	18:00	Vorabendmesse Pfarrverband
------	-------	----------------------------

Sonntag 24.05. 7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Rita	10:00	Pfarrgottesdienst
Klara	10:00	Erstkommunionfeier St. Klara
Capistran	11:30	Pfarrgottesdienst
Klara	18:00	Dankandacht Erstkommunion

Samstag 30.05. Samstag der 7. Osterwoche

Rita	18:00	Vorabendmesse Pfarrverband
------	-------	----------------------------

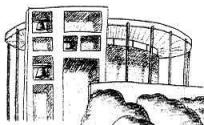
Sonntag 31.05. PFINGSTEN

Rita	10:00	Pfarrgottesdienst
Klara	10:00	Pfarrgottesdienst
Capistran	11:30	Pfarrgottesdienst
Klara	18:00	Maiandacht

Montag 01.06. PFINGSTMONTAG

Klara	10:00	Messe
Rita	10:00	Messe
Capistran	11:30	Messe

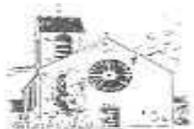
Frühjahr und Sommer 2020



St. Johann von Capistran

- Sonntag, 10. Mai um 11.30 Uhr Erstkommunionfeier
- Alle Kinder sind herzlich zu den Familiengottesdiensten nach St. Klara und nach St. Rita eingeladen.

St. Klara



- Palmsonntag, 5. April um 10 Uhr Palmprozession mit der Gemeinde; anschl. Kindergottesdienst
- Karfreitag, 10. April um 10 Uhr Kinderkreuzweg
- Sonntag, 17. Mai um 10 Uhr Kindergottesdienst
- Sonntag, 24. Mai um 10 Uhr Erstkommunionfeier
- Sonntag, 12. Juli um 10 Uhr Familiengottesdienst
- Sonntag, 19. Juli um 10 Uhr Patrozinium und Pfarrfest
- Sonntag, 20. September um 10 Uhr Kindergottesdienst



St. Rita

- Palmsonntag, 5. April um 10 Uhr Palmprozession mit der Gemeinde; anschl. Kinderwortgottesdienst
- Karfreitag, 10. April um 11 Uhr Kreuzweg oder Passionsweg
- Ostersonntag, 12. April um 10 Uhr Familiengottesdienst
- Sonntag, 17. Mai um 10 Uhr Erstkommunionfeier
- Sonntag, 28. Juni um 10 Uhr Kinderwortgottesdienst

Neue Sekretärin im Pfarrbüro St. Klara und St. Johann von Capistran



Seit 3. Februar 2020 bin ich die neue Pfarrsekretärin in St. Johann von Capistran und St. Klara.

Mein Name ist Petra Stöhr und ich bin 54 Jahre alt. Ich bin gebürtige Münchnerin und habe eine Tochter.

Nach meiner Berufsausbildung als Bürokauffrau wurde ich von meinem Ausbildungsbetrieb als Teamassistentin übernommen. Ich habe langjährige Berufserfahrung als

Einkaufssachbearbeiterin und im Vertriebsinnendienst. Die letzten Jahre war ich als Verwaltungsmitarbeiterin bei einer sozialen Einrichtung tätig.

Ich freue mich sehr auf meine neue Tätigkeit und hoffe auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Petra Stöhr

Abschied von unserer langjährigen Sekretärin Fr. Atzberger

Die beiden Pfarreien St. Klara und St. Johann von Capistran verabschieden sich Ende März von ihrer langjährigen Sekretärin, Fr. Anita Atzberger, die in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Fr. Atzberger war seit 1. Januar 2003 für uns tätig. In ihr verlieren wir eine professionelle, treue und vorbildhafte Sekretärin. Trotz der vielfältigen Tätigkeiten als Pfarrsekretärin, war Fr. Atzberger stets hilfsbereit und den Menschen in unserem Pfarrverband stets zugewandt. Mit ihrer Arbeit und ihrem Auftreten begegnete sie allen Menschen immer wertschätzend. Auch außerhalb ihrer Arbeit unterstützte und half sie gerne bei Festen und Feierlichkeiten der Pfarreien.

Liebe Frau Atzberger, für Ihre Geduld, Ihre Menschlichkeit und Freundlichkeit, für Ihre kompetente und immer hervorragende Arbeit bedanken wir uns alle von Herzen bei Ihnen.



Wir wünschen Ihnen für den anbrechenden Ruhestand alles Gute, Gottes Segen, Ihnen und Ihrem Mann vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

Danke und Vergelt's Gott!

Ihre Seelsorger

30 Gruppen und Termine

Seniorenkreise der Pfarreien

- St. Johann von Capistran: jeden zweiten Donnerstag um 15 Uhr im Pfarrheim
- St. Rita: in der Regel jeden 2. und 4. Dienstag um 14 Uhr im Pfarrheim
- St. Klara: jeden Mittwoch um 15 Uhr im Pfarrheim (Clubstube)

St. Johann von Capistran

- Kirchenchor: Mo 19.30-21.15 Uhr
- Gospelchor: Mo ab 21.15 Uhr
- Öffnungszeiten der Bücherei: So 10.00-11.30 Uhr, Di 15.00-16.00 Uhr, Do 15.00-17.00 Uhr

St. Rita

- Kirchenchor: Do 20.00 Uhr im Pfarrsaal
- Gospelchor: jeden 1. Montag 19.00 Uhr im Pfarrsaal (bis einschl. Juni)
- Basteln: Mo 09.00 Uhr im Bastelraum
- Klöppeln mit den Klöppelhexen von 19-21 Uhr im Seniorenraum:
20.4./4.5./8.6./6.7./27.7./14.9./5.10./2.11./30.11.2020
Klöpplertage im Pfarrsaal von 10-17 Uhr am 26.9.2020
- Ladencafé/Fair-Waren: jeden Sonntag nach dem Gottesdienst
- Radreparaturtag 09.05.20 von 10-ca. 15 Uhr
- Pflanzentauschmarkt 09.05.20 von 14.30-16 Uhr

St. Klara

- Kirchenchor: Do 19.45 Uhr im Chorraum
- Klarasingers: Mi 17.30-18.00 Uhr
- Ökumen. Frauentreff St. Klara: Mi 09.30-11.30 Uhr (14-tägig)
- „Dritte-Welt-Kistl“ unter der Sakristei: „Fair“ - Verkauf nach dem Sonntagsgottesdienst: Kaffee, Tee, Wein, Schokolade...
- den Kleidercontainer von „Missio“ für gut erhaltene Kleidung finden Sie an der Nordseite der Kirche

- Der „Theologische Gesprächskreis“ (Bibelabend) in St. Johann von Capistran mit Pfr. Dr. Lukasz startet im Januar 2020 und findet im Pfarrhaus von St. Johann von Capistran an folgenden Tagen statt: jeweils am Freitag, 24.4./26.6./17.7 um **19.00 Uhr**
=> **bitte aktuellen Gottesdienstanzeiger beachten!!!**
- Der „Bibelgesprächskreis“ in St. Klara mit Diakon D. Spöttl findet im Pfarrheim St. Klara „Clubstube“ an folgenden Tagen statt: jeweils am Dienstag, 03.12.19, 7.1.20, 4.2.20, 3.3.20, 7.4.20, 5.5.20 um **19.30 Uhr**

- Die „**Bibelbetrachtung**“ (inspiriert von Ignatius von Loyola) mit dem Thema „Gott und meinem Leben in der Heiligen Schrift nachspüren“ findet immer jeden letzten Freitag im Monat um 18.45 Uhr im Pfarrheim St. Rita (Jugendküche) statt. Nähere Informationen unter Mail: Betachtung@online.ms

Herzliche Einladung zu den Maiandachten im Pfarrverband

- Freitag, 1. Mai 20 um 18 Uhr erste feierliche Maiandacht für den Pfarrverband in St. Rita
- Sonntag, 10. Mai 20 um 18 Uhr Maiandacht in St. Klara
- Donnerstag, 14. Mai 20 um 15 Uhr Maiandacht in St. Johann von Capistran

Feier des Fronleichnamsfestes

Unser Pfarrverband beteiligt sich an der Stadtprozession mit Kardinal Marx am Donnerstag, 11. Juni. Am Sonntag darauf, 14. Juni 20 feiern wir Fronleichnam im Pfarrverband. Wir beginnen um 9 Uhr mit der Feier der Hl. Messe im Innenhof von St. Klara; anschließend Prozession und Abschluss in der Kirche. Danach herzliche Einladung zum gemütlichen Beisammensein mit Brotzeit.

Basartermine im Herbst 2020 im Pfarrverband Bogenhausen—Süd

Basartermine in der Pfarrei St. Rita 2020

- Kindersachenbasar im Herbst 2020 (bitte nur bis Größe 164):
Mi, 30.09.20: Annahme von 9-12 Uhr und von 15-18 Uhr
Do, 01.10.20: Verkauf von 9-18 Uhr
Fr, 02.10.20: Abholung von 16-18 Uhr
- Damenoberbekleidungsbasar im Herbst 2020:
Mi, 28.10.20: Annahme von 9-12 Uhr und von 15-18 Uhr
Do, 29.10.20: Verkauf von 9-18 Uhr
Fr, 30.10.20: Abholung von 16-18 Uhr

Basartermine in der Pfarrei St. Klara 2020

Kindersachenbasar im Herbst 2020:

Die Termine lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte beachten Sie die aktuellen Gottesdienstanzeiger im Pfarrverband.

32 Gruß an die neuen Pfarrverbandsmitglieder

Herzlichen Dank unseren Sternsängern, den Eltern und Helfern wie auch allen SpendernInnen für den großartigen Einsatz und das schöne Ergebnis von 2756,71 Euro.

FRIEDEN!
IM LIBANON
UND WELTWEIT



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 20

Bei der Aktion „Brot statt Böller“ konnte ein Ergebnis von 391 Euro erzielt werden. Auch hier allen ein herzliches Vergelt's Gott.

Sie sind neu zugezogen?



Wir heißen Sie herzlich im Pfarrverband
Bogenhausen-Süd
willkommen!

Ihre Umgebung ist neu und ungewohnt und es wird sicher eine Zeit dauern, bis Sie sich eingelebt haben.

Vielleicht kann Ihnen unser Pfarrverband die Zeit des Eingewöhnens ein wenig erleichtern. Wenn Sie es wünschen, kommen wir gerne auf Sie zu.

Rufen Sie einfach in einem unserer Pfarrbüros an oder senden Sie eine E-Mail. Alle Kontaktdaten, regelmäßige Gottesdienstzeiten und viele weitere Informationen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten dieses Pfarrbriefes.

Die aktuellen Gottesdienstzeiten und die vielfältigen Veranstaltungen im Pfarrverband finden Sie in unserer wöchentlichen Gottesdienstordnung, die in unseren Kirchen jede Woche neu ausliegt.

Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen und wünschen Ihnen an Ihrem neuen Wohnort alles Gute und Gottes Segen.

Ihre Seelsorger

Ihre Seelsorger im Pfarrverband Bogenhausen-Süd



bei Klausurtagung in Bernried, von links nach rechts:

Dieter Spöttl, Diakon (E-Mail: DSpoettl@ebmuc.de, Tel. 928703-44)

Dr. Czeslaw Lukasz, Pfarrer und Leiter des Pfarrverbandes (E-Mail: CLukasz@ebmuc.de, Tel. 928703-42)

Markus Bittner, Pfarrvikar (E-Mail: MBittner@ebmuc.de, Tel. 928703-46)

Seelsorger zur Mithilfe im Pfarrverband Bogenhausen-Süd



Andreas Spöttl, Jugendseelsorger

(E-Mail: aspoettl@jugendstelle-bogenhausen.de,
Tel. 9101505)

Termine nach Vereinbarung

Wir sind für Sie erreichbar:

- **Kath. Pfarramt St. Johann von Capistran** (Sekretärin: Fr. Stöhr)
Gotthelfstr. 3, 81677 München; Tel. 92 30 661-0, Fax 92 30 661-99
E-Mail: St-Johann-von-Capistran.Muenchen@ebmuc.de
Bürozeiten: Di 9-11 Uhr und Do 13-15 Uhr
Konto Kath. Kirchenstiftung St. Johann von Capistran:
LIGA-Bank München
IBAN: DE26 7509 0300 0002 1433 56; BIC: GENODEF1M05
- **Kath. Pfarramt St. Klara** (Sekretärin: Fr. Stöhr)
Friedrich-Eckart-Str. 9, 81929 München; Tel. 930 837-0, Fax 930 837-50
E-Mail: St-Klara.Muenchen@ebmuc.de
Bürozeiten: Mo und Fr 9-11 Uhr und Mi 14-16 Uhr
Konto Kath. Kirchenstiftung St. Klara:
LIGA-Bank München
IBAN: DE20 7509 0300 0002 1436 58; BIC: GENODEF1M05
- **Kath. Pfarramt St. Rita** (Sekretärinnen: Fr. Summer, Fr. Deiser)
Daphnestr. 27, 81925 München; Tel. 92 87 03-3, Fax 92 87 03-55
E-Mail: St-Rita.Muenchen@ebmuc.de
Bürozeiten: Mo und Do 9-12 Uhr, Di 9-11 Uhr, Mi 16-18 Uhr
Konto Kath. Kirchenstiftung St. Rita:
LIGA-Bank München
IBAN: DE25 7509 0300 0002 1451 20; BIC: GENODEF1M05
- **Kath. Kindergärten im Pfarrverband Bogenhausen-Süd**
Kindergarten St. Klara: Tel. 93 08 37-27/28; Leitung Fr. Vogler
Kindergarten St. Rita: Tel. 92 30 66 00; Leitung Fr. Kammermayer
weitere Informationen zu unseren Kindergärten unter:
www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de

Besuchen Sie doch einfach unsere Homepage! Sie erhalten dort alle nötigen Informationen über Sakramente wie Taufe oder Ehe und finden dort die aktuellen Gottesdienst- und Veranstaltungstermine.

www.pfarrverband-bogenhausen-sued.de

Caritas

Nah. Am Nächsten

Caritaszentrum Daphnestr. 29, 81925 München

- Kleiderabgabe: Donnerstag von 09.00-11.00 Uhr; Abholung für Bedürftige (gegen Ausweis) Montag von 11.00-15.00 Uhr, Tel. 9200460
- Soziale Beratung: Fr. Hartmann Tel. 920046-40
- Freiwilligen-Zentrum: Tel. 920046-30
- Ökumen. Sozialstation-ambulante Pflege: Tel. 920046-50

www.caritas-nah-am-naechsten.de

www.caritas-nah-am-naechsten.de/oekumenischer-ambulanter-pflegedienst-bogenhausen

„Förderverein St. Klara e. V.“ zur Unterstützung für die Errichtung des Kindergartens und des Pfarrheims sowie der Kirche St. Klara

Bankverbindung: LIGA-Bank München

IBAN: DE49 7509 0300 0002 1426 51; BIC: GENODEF1M05

„Bauverein der Kath. Gemeinde St. Rita München e. V.“ zur Förderung des Unterhalts des Pfarrzentrums mit Kindergarten St. Rita

Bankverbindung: LIGA-Bank München

IBAN: DE30 7509 0300 0002 3323 37; BIC: GENODEF1M05

Katholische Jugendstelle Bogenhausen

Daphnestr. 29, 81925 München, Tel. 9101505; Fax 92401543

E-Mail: info@jugendstelle-bogenhausen.de

www.jugendstelle-bogenhausen.de

Pfarramt der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth

Allensteiner Str. 7, 81929 München, Tel. 939982-60; Fax 939982-61

E-Mail: pfarramt.immanuel.m@elkb.de

www.immanuel-nazareth-kirche.de

Abs.:
Pfarrverband Bogenhausen-Süd
St. Johann von Capistran, St. Klara, St. Rita
Daphnestr. 27, 81925 München



Zu unseren regelmäßigen Gottesdiensten im Pfarrverband dürfen wir Sie herzlich einladen:

St. Rita:

- Samstag– Vorabendmesse des Pfarrverbandes um 18 Uhr
- Pfarrgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr
- Werktagsgottesdienste finden in St. Rita immer am Mittwoch um 8 Uhr und am Freitag um 18 Uhr statt

St. Klara:

- Pfarrgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr
- Werktagsgottesdienst in St. Klara immer Dienstag um 9 Uhr

St. Johann von Capistran:

- Pfarrgottesdienst am Sonntag um 11.30 Uhr
- Werktagsgottesdienst in St. Johann von Capistran immer Mittwoch um 18 Uhr

Kapelle im Klinikum Bogenhausen:

Gottesdienste immer am Sonntag um 9.30 Uhr und Mittwoch um 18 Uhr